

Ungedruckte Regesten zur Geschichte edler Familien Hessens und der Rheinlande.

Mitgetheilt von Archivar J. W. G. Roth-Wiesbaden.

Was ich im Laufe der Jahre aus Archivalien über edle Geschlechter Hessens und der Rheinlande gesammelt, folgt nachstehend zum Nutzen der Adelsforschung in alphabetisch-chronologischer Folge:

v. Mirsburg.

1380. 17. März. Jutta, Abtissin, und der Konvent zu Chumbd, grauen Ordens, verkaufen dem Herman von Mirsburg, Edelknecht, 1½ Ohm Weinrente aus ihren Weinbergen im Bopparder Gericht, gegen dem neuen Thurm über gelegen. Samstag vor Palmar. Marienberger Kopialbuch. Mskr.

1380. 8. Tag im May. Herman von Mirsburg, Edelknecht, und Sophie, Eheleute, geben an Hermann und Anton, ihre Kinder, diese Weinrente. Marienberger Kopialbuch. Mskr.

v. Allendorf.

1345. 2. September. Adolf, Pfarrer, und die Schöffen zu Sankt Goarshausen erklären, vom Kloster Eberbach 14 Malter Korn, die ihnen aus der Verlassenschaft der Katharine, Dienerin des Heinrich von Allendorf, zugefallen, erhalten zu haben. crastino b. Egidii abb. Orig. Wiesbaden.

1377. 22. September. Heidoiff von Aldendorff und Katharine Eheleute, erklären, dem Stifte zu Wezlar eine Summe Geldes zu schulden. an sente Mauricientage des heiligen mertelers vnd seiner gesellschaft. Orig. Wezlar mit dem Siegel des Henrich Snarhart, Schöffen zu Wezlar.

Gailing von Altheim.

1411. Heme Geyling von Altheim verkauft an Heilmann von Beldersheim die Behausung zum Hain. Regest in Frankfurt.

v. Bacharach.

1334. 25. Juni. Heinrich genannt von Bacharach, Ritter, erklärt, dem Kloster Eberbach acht Mark zu schulden. in crastino S. Johannis Baptiste. Orig. Wiesbaden.

Waldbot von Bassenheim.

1417. 29. März. Pfalzgraf Ludwig giebt dem Sifrid Waldbot von Bassenheim 4 Mark Rente oder 12 fl. auf dem Solle zu Taub als Burglehen zu Taub. Montag nach Sanct Judica. Regest Frankfurt.

v. Bechtolsheim.

1332. 29. Mai. Das Stift St. Paul zu Worms erwirbt von Jutta, Wittwe Johannis von Bechtolsheim, Ritters, mit dem Rechte des Wiederkaufs deren Güter zu Gimbsheim. feria sexta proxima post ascensionem domini. Orig. Darmstadt.

v. Beilstein.

1476. 26. August. Hans von Bylstein erklärt, daß Kurfürst Diether von Mainz ihm den Zehnten zu Alßheim mit Zugehör und einem Hubenhofe zu Rynzabern nebst Zugehör zu Lehen gab. Montags nach St. Bartholomeustag. Regest Frankfurt.

v. Beldersheim.

1402. 24. Dezember. Conrad von Beldirsheim, Comthur des deutschen Hauses zu Marburg, verkauft dem Heiliggeisthospital zu Wezlar eine Mühle bei den guten Leuten genannt Ludewolen. vigilia nativitatis Cristi. Orig. Wezlar

mit dem Siegel des Ausstellers († S. commendatoris in Marburg).

1486. Gottfrid Herr zu Eppenstein ertheilt dem Henne von Beldersheim die Freiheit über die Bannmühle zu Cöppern. Regest Frankfurt.

Schelm v. Bergen.

1445. 1. Januar. Kurfürst Dietherich von Mainz erklärt, daß ihm Hans Schelm von Bergen 1300 fl. Kapital lieh und er den Schenk Ott Herrn zu Erbach, Conrad zu Frankenstein, Philips und Frank von Cronberg, Curth von Baden, Wipprecht Rude von Rodigheim zu Bürgen setzte. Auf den Neuen Jahrstag. Regest Frankfurt.

v. Bubenheim.

1347. 23. November. Johann und Gerhard von Bubenheim, Edelnächte, erklären, daß der mit dem Kloster Eberbach beabsichtigte Gütertausch zu Boppard nicht zu Stande kam und sie deshalb sich mit einander verglichen hätten. am Tage S. Clementis. Orig. mit zwei Siegeln, darunter das des Grafen Gerhard von Diez.

v. Busseck.

1365. 20. Dezember. Johann von Verse, Edelknecht, wird Bürger der Stadt Wehlar. Orig. Wehlar mit dem zerbrochenen Siegel des Ausstellers und dem des Johann Munich von Busseck.
1517. 30. November. Nestgyn Dortmant und Katharine, Eheleute zu Alzbach, stellen dem Nonnenkloster zu Wehlar einen Schuldschein über $\frac{1}{2}$ Malter Korngülte aus. St. Andreas. Siegler Junker Johann von Busseck wohnhaft zu Alzbach. Orig. Wehlar mit dem Siegel des Sieglers (S. Johan von bosseck).

v. Carben.

- 1349 29. November. Friedrich von Carben verkauft die Hälfte des Hofes zu Langegunsze, die seinem verstorbenen Sohne Guntram gehörte, als Vormund seiner Tochter. vigilia

beati Andree. Orig. Wezlar mit Siegel des Ausstellers und der Stadt Wezlar, das der Tochter fehlt.

v. Callenfels.

1425. Wilhelm von Callenfels erklärt, vom Kurfürsten Konrad von Mainz das Haus hinter der Kapelle zu Beckenheim, den Speicher auf der Kapelle und Anderes, sowie als Mannlehen Antheil an dem Zolle zu Sobernheim erhalten zu haben. Regest Frankfurt.

v. Cleen.

1472. 5. August. Wenzel der Alte, Gottfrid und Friederich, sein Sohn, alle von Cleen, verkaufen auf Wiederkauf an Johann Disirer zu Frankfurt 10 Achtel Korngülte für 100 fl. Mittwochs nach Vincula Petri. Regest Frankfurt.
1475. 10. April. Gottfrid von Cleen hält ein Märkergeding zu Cleen als Oberstmärkermeister. Erschienen war die Gemeinde Niedercleen und erklärte, daß die von Cleen das Recht haben, die Heimbürgen, Förster und Schützen zu wählen, einen freien Hof und Schäferei zu Cleen zu haben, so oft Märkergeding zu halten, als es der Mark nöthig ist, auch erklärte die Gemeinde, daß die von Holzhausen zu ihrer Mark gehören. Montag nach dem Sonntag Misericordia domini. Aus einem Transsumpt des Gottfrid von Cleen vom 16. März 1478. Regest Frankfurt.
1487. 18. Juli. Papst Innocenz VIII. gestattet dem Gottfrid von Cleen, in dessen Behausung zu Ockstatt Messe lesen zu lassen. Regest Frankfurt.
1487. 27. Juni. Leysten Unze und Anna, Eheleute von Ockstatt, erklären, daß sie die ihnen von Gottfrid von Cleen für 100 fl. verkauften zehn Achtel Korngülte von den 22 Achtel Korn, die der Deutschorden von drei Huben Landes zu liefern hat, denselben wieder zu lösen geben wollen. Mittwoch nach St. Johan Baptisten Tag. Regest Frankfurt.
1489. 21. Oktober. Philipp Graf von Nassau macht eine Sühne zwischen Dieterich von Cleen, Comthur der Ballei Marburg, und der Stadt Wezlar. Orig. mit Siegeln des

Ausstellers und dem des Comthurs (Sig. commendatoris in Marburg) zu Wehlar.

v. Covern.

1388. 3. Februar. Heinrich von Covern schenkt einen Weinberg bei Prottic dem Kloster Marienberg bei Boppard, woselbst seine Schwester Sophie Meisterin war. in crastino purificationis beate Marie. Trierer Stils. Marienberger Kopialbuch Mstr.

v. Delfenheim.

1428. 21. Februar. Friedrich von Delfenheim und Heinrich von Scharpenstein verkaufen dem Heine von Erlebach genannt Wilbach alle ihre Güter zu Buwensheim und Wylbach für 50 Pfund auf Wiederkauf. ipsa dominica die, qua cantatur Invocavit. Regest Frankfurt.

v. Dernbach.

1357. 2. August. Heidenreich von Dernbach der Älteste, Edelknecht, wird Bürger der Stadt Wehlar. crastino b. Petri ad vincula. Orig. Wehlar mit Siegel des Ausstellers.
1376. 30. Juni. Gele von Derenbach, Meisterin, Alheydt von Heyger Priorin und der Konvent, genannt zu der Zelle unter Schiffenberg, verkaufen dem Pfarrer zu Friedberg ein Malter Weizengülte. feria secunda post Petrum et Paulum. Orig. Wehlar.

v. Dienheim.

1333. 7. Februar. Syfrid von Dynenheim und Greda, Eheleute, Petrus von Bechtolsheim, Greda's Bruder, verkaufen dem Kloster Eberbach ihre Güter zu Undenheim, Nordelsheim, Friesenheim und Nierstein für 300 Pfund Heller. sabbato post festum purificationis b. Marie. Orig. Darmstadt.
1333. 7. Februar. Das Schöffengericht zu Oppenheim erklärt, daß Sifrid von Dienheim, Ritter, Margarethe, dessen Gattin, und Peter von Bechtolsheim, Edelknecht, deren Bruder, dem Kloster Eberbach die ihnen nach dem Tode der Elisabeth, Wittwe des Diego von Bechtolsheim, Ritters, ihres Onkels,

jetzt Gattin Walters von Cronenberg, zufallenden Güter zu Undenheim, Nordelsheim, Friesenheim und Nierstein um 300 Pfund Heller verkaufen. sabatto post purificationem virginis gloriose. Orig. ebenda.

v. Dogheim.

1578. 28. September. Theoderich von Dogheym Wepeling sagt die Stadt Wehlar von 56 kleinen Gulden, die er von derselben erkaufte, los. in crastino s. Michael. arch. Orig. Wehlar mit verwischtem Siegel des Ausstellers.

v. Elkershausen.

1327. 5. februar. Lodewig, Ansehn und Konrad Gebrüder von Grebenrode schwören dem Landgrafen Heinrich von Hessen Urpfehde. Siegler Heinrich von Elkershausen Ritter. Orig. Wehlar mit Siegel (†. S. Henrici de Elkerhusen).
1329. 31. Mai. Johann, Graf von Solms thut kund, daß er eine Ausföhnung zwischen Eckard von Elkerhausen, Ritter, Wigand von Erfurdehusen und Heidenrich von Buchenaw, Edelknechten, von ihrer und ihrer Gesellen von dem Horne wegen mit der Stadt Wehlar machte. Orig. Wehlar mit dem Siegel des Ausstellers und dem der Gesellschaft vom Horne. (Umschrift: Societatis cornu.)
1383. 12. Mai. Eckard von Elkerhusen Ritter, Konrad und Heinrich von Elkerhusen, Gebrüder, machen eine Sühne mit der Stadt Wehlar. Dinstag nach Pfingsten. Orig. Wehlar.
1388. 8. November. Aylff, Graf von Nassau und Diez, erklärt, daß er für 2000 fl. Rath und Diener des Erzbischofs Werner von Trier ward. Orig. mit drei Siegeln, darunter das des Eckard von Elkerhausen.
1393. 9. Dezember. Heinrich von Elkerhusen, Edelknecht, entsagt seiner Ansprüche an die Stadt Wehlar wegen eines ihm erschlagenen Mannes. crastino concept. Marie. Orig. Wehlar mit Siegel des Ausstellers.
1693. den 27. februarii abends zwischen 10 und 12 Uhr ist in gott seelig entschlaffen der Hoch und Wohlgebohren herr herr Philipp Adam von Elkerhausen genant Klippel, Churfürstl. Maynzischer Rath, seines Alters 38 Jahr, dem

und allen Christglaubigen der Almächtige ein fröliche auferstehung verleyhen woll.

Wappen:

Links.	Rechts.
Thüngen.	Kluppel.
Mohrle genannt Behm.	Hetttersdorff.
Thüngen.	Diez.
Lautter.	Bettendorf.

Epitaph in der Kilsheimer Kirche bei Bischofsheim in Franken nach Severus Mfr.

v. Erenberg.

1336. 15. März. Henrich Ritter und Frederich Gebrüder, Herren zu Erenberg, und Agnes, Heinrichs Gattin, erkaufen dem Friedrich von Nirspruch, Ritter und Elisabeth Eheleuten 9 Mark Pfennige Gülte. Frydag na sent Gregorius dage. Marienberger Kopialbuch. Mfr.
1534. 8. Juli. Johann von Erenberg, Dekan, und das Domkapitel zu Mainz, der Dekan und das Kapitel von St. Maria ad gradus zu Mainz machen eine Sühne zwischen dem Kloster Eberbach und dessen Zinsleuten zu Trechtlingshausen dahin, daß Letztere wegen der langen Theuerung bis auf Widerruf, statt des bisherigen halben, nur den Drittel Ertrag von ihren Gütern geben sollen. Mittwoch nach St. Ulrich. Orig. mit vier Siegeln: Domstift, Mariengredensstift, Abt von Eberbach (groß, Eber nach links gewendet im Schilde), Amtman W. Veyls.

v. Erlebach.

1398. 28. August. Johann, Graf zu Wertheim giebt dem Gerhard von Erlebach Güter in der Mark zu Werde, zu Seckemenn, Walderlebach, Konspach und Gersprenze zu Lehen. feria quarta post Bartholomei apostoli. Regest Frankfurt.
1401. 18. Oktober. Henne von Erlebach verichreibt seinem Bruder Konrad von Erlebach alle seine Güter in- und außerhalb Werde. Auf St. Lucas dag. Regest Frankfurt.

1403. Hans von Erlebach bewittumt seine Gattin mit 1000 fl. auf seinen Hof und Gut zu Wasserlos und seine Gefälle zu Seligenstatt, Michelstadt, Menzengesesse, Hudehngesesse. Regest Frankfurt.
1440. Rychwin Schelryß verkauft an Hansen von Erlebach seine Vogtei zu Meynaschaff mit Zugehör für 230 fl. Regest Frankfurt.
1442. 7. Februar. Fritz von Erlebach verkauft an Schenk Otten Herrn zu Erbach 3 fl. Rente von seiner Wiese zu Werd für 45 fl. Mittwoch nach purificationis Marie. Regest Frankfurt.
1442. 2. Juni. Rychwin Schelryß und Hans von Erlebach tauschen den Garten, genannt der Wickengarten, gegen einen Morgen Weinberg zu Wasserlos aus. Samstag nach Unsers h. Eichnamstag. Regest Frankfurt.
1443. 1. Juni. Graf Johann von Wertheim giebt dem Hansen von Erlebach den Hof zu Werde bei der Kirche, wie er Heinrich Starkarten war, Vogtei, Gericht und Zehnten groß und klein zu Kunsbach und Gersprenze, Zinsen und Güter in Steckmauren und zwei Theile des Zehnten zu Walderlebach groß und klein, den Hof zu Walderlebach, wie ihn Syfrit Gans hatte, zu Lehen. Samstag nach unsers Herrn Offartstag. Regest Frankfurt.
1445. 7. Januar. Bürgermeister und Rath der Stadt Werde erklären, daß von der Hofstatt, so Hans von Erlebach zu seinem Hofe zu Werde erkaufte, jährlich 2 Schilling Heller Bede gegeben werden. Donnerstag nach heiliger drey König tag. Regest Frankfurt.
1464. Graf Wilhelm von Wertheim giebt dem Diether von Erlebach den Hof zu Werd an der Kirche, die Dörfer Kunspach und Gersprenz und ein Gut zu Walderlebach zu Lehen. Regest Frankfurt.
1475. 13. Dezember. Sypel Henne Mehlers Sohn erklärt, von Junter Hans von Erlebach, Amtmann zu Steinheim, dessen Hof zu Offenbach bei der Kirche mit allen Aeckern und Wiesen in Bestand erhalten zu haben. Mittwochs nach unser E. S. Tag conceptionis. Regest Frankfurt.
1476. Eberhard von Eppstein und Philipp Junter von Königstein verschreiben für 1000 fl. Hauptgeld 50 fl. Rente dem

- Adam von Erlebach genannt Weilbach und verpfänden dafür die Gemeinde Oberursel. Regest Frankfurt.
1478. Gottfrid von Eppstein verkauft an Philipp Grafen von Katzenellenbogen das an Adam von Erlebach genannt Weilbach versetzte Dorf Bischofsheim bei Russelsheim zur Auslösung desselben. Regest Frankfurt.
1491. 25. März. Schenk Usnus Herr zu Erbach und Bieckbach giebt dem Diether von Erlebach die Vogtei Niederwalstatt und den Hof daselbst, sowie Geld-, Hühner- und Fruchtgefälle zu Lehen. Freytag nach Judica. Regest Frankfurt.

v. Esch.

1440. 22. Februar. Die zur Herstellung des kirchlichen Friedens nach Deutschland gesandten päpstlichen Nuntien Johann de Carvacal, Nicolaus de Cusa und Jacob de oratoribus ertheilen nach der eingerückten Indulgenz des Papsts Eugen d. d. Florenz 1440 IV idus Januarii pontif. a. X dem Gottfrid von Esch die Erlaubniß, sich selbst einen Beichtvater zu wählen. Mainz. Orig. mit den Siegeln der Aussteller.
1492. Nicolaus, Ritter, Herr zu Esch, und Margarethe, Eheleute, verkaufen dem Kloster Eberhardsclausen ihre halbe Mühle zu Dernbach für 60 fl. Orig. mit Siegel des Convents zu Eberhardsclausen (S. conventus canonicorum regularium . . . everartesclusen).

Herren von Falkenstein.

1260. 5. Januar. Philipp von Falkenstein erkennt, daß er dem Kloster Eberbach die Vogtei über den Hof Dienenheim für 80 Mark Cölner Denare verkaufte und auf alle weiteren Rechte und die Gastrechte verzichtete. apud Erenfels. Nonis Januarii. Orig. Siegel ab.
1378. 25. Mai. Agnes von Falkenstein, Frau zu Münzenberg, Philipps der Junge, Ulrich, Werner und Cune von Falkenstein, Gebrüder, deren Söhne, versprechen dem Erzbischof Cuno von Trier das Recht der Oeffnung und des Aufenthalts zu Königstein und ihren Antheil der Stadt und Burg Assenheim für 4000 fl. auf S. Urbans tag im Mai. Alte Abschrift.

1378. 11. Juni. Philipp Herr zu Falkenstein und Minzenberg, Ulrich Herr zu Hanau und der Rath zu Frankfurt versprechen als Pfandinhaber des Hauses Königstein, diese Verschreibung zu halten. Freitag nach S. Bonifacii. Alte Abschrift.
1405. 30. September. Johann Graf zu Solms erklärt, daß Philipp von Falkenstein und Eberhard von Hyrzhorn, Ritter, einen Vertrag mit der Stadt Wezlar machten. Sonnabend vor Francisci. Orig. Wezlar mit 4 Siegeln der Aussteller, darunter dem des Bernhard von Dernbach.

Weiß von Fauerbach.

1378. 29. November. Johann Merz von Criffel versetzt dem Gilbracht Weiß von Fauerbach seinen Theil des Zehntens in dem Gerichte Dorheim für 200 fl. Mittwoch vor S. Andreastag. Regest Frankfurt.
1481. Ausmessung der Güter und Zinsen der Margarethe, Tochter des Burggrafen Weiß von Fauerbach zu Obereschbach, Niedereeschbach, Gunzenheim, Ursel, Mörlau, Homburg, Wettfachsen, Wolfenrode, Obererlenbach, Holzhausen, Rodheim, Obersteden, Kalbach, Eschersheim, Buchen, Bergen, Friedberg, Hohenweisel, Utpfa, Uttingshausen und Kirdorf. Regest Frankfurt.

Glach von Schwarzenberg.

1477. 28. Mai. Philips Glach erklärt, daß ihm Kurfürst Diether von Mainz zwei Fuder Weingülte in dem Kelterhause zu Algesheim zu Leben gab. Mittwochs nach dem heiligen Pfingstag. Regest Frankfurt.

v. Frankenstein.

1328. Mathias Erzbischof von Mainz belehnt den Conrad von Frankenstein mit einem Burglehen zu Starkenburg. Regest Frankfurt.
1467. 20. Februar. Conrad und Hans, Gebrüder von Frankenstein, stellen wegen eines neu aufgerichteten Baus zu Frankenstein einen Revers aus. Freitags nach dem Sonntag Invocavit. Regest Frankfurt.

1478. 25. April. Conrad von Berlichingen erklärt, daß dem Stifte Mainz freistehe, von Beringard von Frankenstein den versetzten halben Theil des Schlosses Jagsthausen, das er für 600 fl. erworben, jederzeit für dieses Geld zu lösen. Samstag nach dem Sonntag Cantate. Regest Frankfurt.
1480. Die Märker zu Obercleen gestehen, dem Herrn von Frankenstein als Obermärkermeister einen leiblichen Eid zu schwören, schuldig zu sein. Regest Frankfurt.

v. Frauenstein.

- 1298 im Mai. Syfrid und Paulina von Frauenstein, Eheleute, übergeben ihre Güter und Weinberge zu Nussebach an Johann Herrn zu Limburg. mense Maji. Orig. mit zwei Siegeln (. . . di domini de Fruowenstein und: S . . . oline domine de Vruowenstein).

v. Garbenheim.

1392. 19. März. Damme von Alstadt, Edelknecht, macht eine Sühne mit der Stadt Wehlar. feria III proxima post dominicam Oculi. Orig. Wehlar mit dem Siegel des Ausstellers, dem des Johann von Garbenheim, Ritter, und Gilpracht Kasp, Edelknecht.

v. Geispitzheim ^{B. u. b. c.}

1376. 3. Februar. Hermann, genannt Rube von Geyspiltshym, Ritter, und Alheit von Myrshheim, Eheleute, verkaufen der Frau Gutten von sentte Gaware (St. Goar a. Rhein), Meisterin auf Marienberg bei Boppard, ihren Antheil an zwei Weinbergen am Sigenerberch unter Wylre in Bopparder Gericht, die ihren beiden Muhmen Meze und Eyse Geschwistern selig von Myrshheim Nonnen zu Marienberg waren, und setzen den Winant Schenk von Ebinstein, Ritter, zu Bürgen. Da Alheydis diesmal nicht zu Boppard vor dem Gerichte Verzicht leistete, will sie solches binnen des nächsten Jahrs thun. in crastino purificationis b. M. V. Trierer Stil. Marienberger Kopialbuch. Mfr.

Forstmeister von Gelnhausen.

1485. 3. März. Philips, Forstmeister von Gelnhausen erklärt, daß er von Kurfürst Bertold von Mainz das Dorf Bugkenauwe mit der Zent, Holzgericht, Gütern, Feldern, Wassern, Weiden zc., dem Kirchsaße und Dorfe Liebersbach, Aecker und Wiesen zu Morlebach, 30 Morgen Wald zu Wynheim in der Heydbach, zwei Theile am großen und kleinen Zehnten, die Bach zu Wynheim, 30 Mannsmahd Wiesen bei Wynheim, zu beiden Abtsteinach den großen and kleinen Zehnten, 24 Malter Hafer und andere Gefälle zu Walstatt in der Mark, den großen und kleinen Zehnten zu Woblingen, Antheil an den Zehnten, die Zehnten zu Wynheim, Ludenbach, Solzbach, den halben Zehnten am Berge Wormberg zu furthe zu Lehen erhielt. Donnerstag nach dem Sonntag Reminiscere. Regest Frankfurt.

v. Gerolstein.

1405. 21. Juni. Pezin, Wittwe des Philipp von Gerolstein, Heinrich, deren Sohn, Domherr zu Mainz, und Johann von Diepach, Kaplan zu Gerolstein, Testamentsvollstrecker des Philipp von Gerolstein, erklären, daß sie die letztwilligen Verfügungen Philipps wegen des von demselben gestifteten Altars zu Haneck bei Gerolstein und der Präsentation eines dafür tauglichen Kaplans, die eventuell dem Kloster Eberbach zufalle, halten wollen. an St. Albanstag. Orig. Wiesbaden.

1405. 21. Juni. Philipp von Gerolstein verkauft auf Wiederkauf den Testamentsvollstreckern des Philipp von Gerolstein, der Wittwe Peze und deren Sohn Heinrich, Domherrn zu Mainz, 5 fl. Rente für 100 M. auf dem Hofe zu Hahn bei Bleidenstatt unter der Verpflichtung, diese Rente dem jeweiligen Kaplan an dem von dem Erblasser gestifteten Altar zu Hanecke bei Gerolstein zu zahlen. An St. Albans- tage. Orig. Wiesbaden.

1452. 25. April. Johann v. Gerhartsteyn, Philips von Gerhartsteyn, Friedrich von Schönburg und Philips von Lyndaw, Edelknecht, erkennen, daß sie mit Halm und Mund vor den

Schultheißen und den Schöffen zu Klopheym ihr Gut daselbst ans Kloster Eberbach übergeben. Orig. Wiesbaden, die Siegel der Aussteller fehlen.

v. Habern.

1474. 1. April. Heinrich von Habern erklärt, daß ihm Kurfürst Adolf von Mainz einen Hof zu Bucheim mit Zugehör zu Lehen gab. Freytags nach dem Sonntag Judica. Regest Frankfurt.
1476. 4. Dezember. Hans von Habern erklärt, daß ihm Kurfürst Diether von Mainz den Hof zu Buchen nebst Zugehör zu Lehen gab. Mittwochs nach St. Andreas tag. Regest Frankfurt.

v. Haiger.

1357. 23. Juli. Mangolt von Heiger, Ritter, verkauft einen Zins von 50 schweren Gulden an Bürgermeister und Rath der Stadt Wehlar. Sonntag vor Jacobstag. Orig. Wehlar mit Siegel des Ausstellers.

v. Hattstein.

1344. 29 November. Cuno von Hattstein und Johann vom Stein erklären, daß Agnes Wittwe Buchers von Steinsberg, ihren Hof zu Steinsberg mit Zugehör gegen lebenslängliche Rente von 6 Mark Korn und 1 fuder Wein ihnen übergab. in vigilia b. Andree apostoli. Orig. Wiesbaden.
1389. 17. Oktober. Conrad von Hattstein macht eine Sühne mit der Stadt Wehlar. Sonntag nach Galli. Orig. Wehlar mit dem Siegel des Herman von Stockheim.
1408. Henne von Hattstein verkauft an seinen Neffen Henne von Hattstein, genannt von Hartenfels, um 158 fl. mit dem Rechte des Wiederkaufs die Güter unter Hattstein, zu Arnoldshayn, Nothgesthal, einen Theil der Blieswiesen zu Neuweilnau, den Wald Scharrenberg und den Wald Conrads Drudt genannt. Regest Frankfurt.
1415. 3. September. Henne von Neuenwied verzichtet auf alle Ansprüche an die Stadt Wehlar. ipso die beati Anthonii confessoris. Orig. Wehlar mit den Siegeln des Henne

von Hagstein, den man nennt von Hartenfels und Jacob von Schwalbach Edelknecht.

1423. 28. Mai. Das Liebfrauenstift zu Wezlar macht eine Sühne mit dem Rathe daselbst. Freitag nach Pfingsten. Orig. Wezler mit vier Siegeln, dem des Peter von Hespurg, Henne von Hagstein, genannt von Hartenfels, des Stifts und der Stadt Wezlar.
1498. Philipp von Hattstein verlehnt an Peter Moeller und Berthold Breckenheimer von Weilbach Land zu Edersheim für 18 Achtel Korn Rente. Regest Frankfurt.

v. Heusenstam.

1445. 26. Juli. Philipp von Heusenstam bewittumt seine Gattin Anna von Bellersheim mit dem halben Zehnten zu Gressenhusen. Uf St. Jacobs tag. Regest Frankfurt.

v. Hilbersheim.

1340. 2. Februar. Johann von Hilbersheim bekennt vor dem Defan Heinrich von St. Maria ad gradus zu Mainz, daß ihm das Kloster Eberbach seinen Hof zu Hilbersheim für 12 Malter Kornrente in Erbpacht gab. an unsir frauen tag, da man die Kerzen wihet. Orig. Wiesbaden. Eben- daselbst die Gegenurkunde vom gleichen Tage.
1341. 28. Juli. Schiedspruch zwischen dem Kloster Eberbach und Johann von Hilbersheim, Edelknecht, wegen der Güter zu Hilbersheim. Am Sonntag nach St. Jacobstage. Orig. Wiesbaden.
1345. 18. Oktober. Das Mainzer geistliche Gericht verurtheilt den Johann von Hilbersheim, Junker, zur Rückgabe der dem Kloster Eberbach genommenen acht Malter Korn und in die Prozeßkosten. XII kal. Novembris. Orig. Wiesbaden.

v. Hohenweisel.

1333. 16. November. Hermann und Anshelm von Hohenweisel, Edelknechte, Gebrüder, sühnen sich mit der Stadt Wezlar. seria III. post festum b. Martini. Orig. Wezlar mit Siegel der Aussteller.

1451. 20. März. Erwin von Swapach und Hermann von Hohenwiffel machen eine Sühne zwischen der Stadt Wezlar und Conrad Gline von Einden. 1450 tercia feria proxima post dominicam Judica, Crierer Stil. Orig. Wezlar mit zwei Siegeln, darunter das des Herman von Hohenwiffel (herman v. Hawissel).

v. Holzhausen.

1485. Henrich Rau von Holzhausen erklärt, daß ihm Kurfürst Bertold von Mainz einen Theil des Gerichts zu Holzhausen nebst Zugehör, sowie 7 $\frac{1}{2}$ Malter Weizen Marburger Maß zu Eyle und Eindhöfen zu Lehen gab. Regest Frankfurt.

v. Heuchelheim.

1497. 21. Juni. Philipp von Heuchelheim sendet der Stadt Boppard wegen Ungehorsams gegen den Kurfürsten von Crier den Fehdebrieff. mytwochz nest naich Sant Ditz tag. Orig. Brief Papier im gräflich zu Elz'schen Archiv zu Eltville.

v. Hutten.

1407. 2. Juni. Frowin von Hutten und Margarethe von Welnauwe, Eheleute, sowie deren Sohn Haufz verkaufen an Ludwig von Hutten 34 $\frac{1}{2}$ Malter Korngülte für 260 fl. auf Wiederkauf. Mitwochs vor St. Bonifaciustag. Regest Frankfurt.

1493. 4. September. Eheberedung zwischen Philips von Hune und Anna von Hutten. Mitwoch nach Egidii. Regest Frankfurt.

v. Ingelheim.

1683. 4. August. Der Vicedom Franz Adolph Diether von Ingelheim des Rheingaus befehlt die Verordnung von 1680, die das Halten von Vieh bei Allen, die nicht hinlänglich, mindestens aber 2 Morgen Weinberg besitzen, verbietet, aufrecht zu halten, und gebietet dem Rheingau, solches Vieh daselbst sofort abzuschaffen. Alte.

Herren von Isenburg.

1527. 10. Januar. Gerlach Herr zu Isenburg und Grensau verpflichtet sich, den Zehnten zu Meud von Dietherich von Diez zu lösen. Bischof Hommers Mskr.

v. Kalsmund.

1331. 24. Oktober. Gotfrid und Heinrich von Calsmund Gebrüder, Ritter, verzichten auf allen Schaden, den ihren armen Leuten die Stadt Wehlar gethan in der fehdē gegen Grafen Gerlach von Nassau und Johann von Solms. in crastino b. Severini episcopi. Orig. Wehlar mit Siegel der Aussteller.
1343. 9. Dezember. Widelind, Sohn Widelks von Lichtenstein Ritters, Edelknecht, macht eine Sühne mit der Stadt Wehlar. feria III. proxima post Nycolai. Orig. Wehlar mit Siegel Heinrichs von Kalsmunt (S. Henrici militis de Kalsmont).
1365. 5. Dezember. Heinrich von Kalsmunt, Ritter, und Johann von Hohenwizeln, Edelknecht, machen eine Sühne mit der Stadt Wehlar. in vigilia b. Nicolai episcopi. Orig. Wehlar mit den Siegeln Heinrichs von Calsmunt (S. Henr. militis de Calsmunt), Godfrids von Calsmunt (S. Gotfridi de Calsmunt), Heinrichs von Michelbach und Anselm des Jüngeren von Hohenweifel.
1370. 10. September. Otto von Solms erklärt, dem Syfrid von Calsmunt 25 fl. schuldig zu sein. feria IV prox. post natiuitatis b. Marie virg. Orig. Wehlar mit Siegel des Ausstellers.
1374. 20. April. Henrich von Kalsmund, Ritter, sühnt sich mit der Stadt Wehlar wegen seines verstorbenen Sohnes Gotfrid, Pfarrer zu Gambach. Sabbatho post dominicam Misericordia domini. Orig. Wehlar mit den Siegeln des Ritters Henrich von Kalsmunt, des Johann Monich Ritters (Wappen ein Widderkopf) und des Johann von Garbenheim Ritters (Wappen drei Querbinden).
1375. 28. Oktober. Heinrich genannt Dufel und Hermann von Linden, Fleischhauer und Bürger zu Wehlar, machen eine Sühne mit der Stadt Wehlar wegen der gegen dieselbe und das Reich begangenen frevel. Siegler: Roricus von

Kalsmunt, Ritter, auf Symon und Jude. Orig. Weßlar mit Siegel des Sieglers († S. Rorici militis de Kalsmunt).

Grafen von Katzenellenbogen.

1332. 9. Februar. Wilhelm Graf von Katzenellenbogen erläßt dem Kloster Eberbach den Zoll zu Rheinfels und an anderen ihm gehörigen Schlössern und Zollstätten. in octava purificationis b. Marie virg. Orig. Wiesbaden.
1364. 29. Juni. Graf Diether von Katzenellenbogen verspricht seines Vaters Erbordnung zu halten. uff S. Paulus tag. Alte Abschrift.
1444. Märkerdinginstrument über die Fossenhalde. Märker wird Katzenellenbogen und was im Burgfrieden sitzt, Allendorf, die zwei Klöngelbach auf der Seite des Bach nächst Katzenellenbogen, Ebershausen, Schaufers, Schoenborn das Dorf, der Hof zu Habescheidt, der Herrn Ludwig war und jetzt dem Kloster Verbach gehört, Heuchelheim, Holzumb, Flacht, Niederneissen, Oberneissen, Lohrheim, Hanstetten und Hohenfels. Der Graf von Katzenellenbogen ist Obermärker und richtet über Hals und Haupt. Regest Frankfurt.

v. Lahnstein.

1332. 12. März. Eberhard Bremmer, Ritter, Burggraf zu Lahnstein, und Agnes von Mulenbach, Eheleute, machen mit dem Kloster Eberbach, wo derselbe einen Altar mit seiner ersten Gattin Jutta gestiftet, eine Vereinbarung. An St. Gregorius tage. Orig. Wiesbaden.
1476. 10. September. Emmerich von Lahnstein erklärt, daß er von Kurfürst Diether von Mainz einen Weinberg zu Oberlahnstein in dem Burgweg genannt der Mannelberg, Arnolts Mannelberg und ein Stück Land, geheissen der Segelinge gegen der Mühle über als Burglehen zu Lahneck erhielt. Dienstag nach unser lieben frauen tag nativitatis. Regest Frankfurt.

v. Langenau.

1341. 13. Januar. Dymo von Langenau erklärt, dem Kloster Eberbach 20 Mark weniger 4 Schillinge zu schulden, und

- weist solche auf sein Burglehen zu Montabaur an. Am achtzehnten Tage. Orig. Wiesbaden.
1341. 15. Mai. Dymo *zc.* Ritter erklärt, dem Kloster Eberbach 80 fl. Rente zu schulden, und verspricht Zahlung bis Weihnachten. *feria tertia ante ascensionem domini.* Orig. Wiesbaden.
1346. 15. Dezember. Dyme von Langenau erklärt, dem Kloster Eberbach 150 Pfund Heller zu schulden und setzt dafür Bürgen. *feria sexta post festum b. Lucie virg.* Orig. Wiesbaden.
1404. 3. April. Das Kloster Eberbach verschreibt dem Daniel von Mundersbach Junker 5 Schillinge Heller Zins auf dem Klosterhofe zu Limburg von den Gütern zu Hohenfels, die das Kloster von Hildeger von Langenau erkaufte. Auf den nächsten Donnerstag nach Ostern. Orig. Wiesbaden.

v. Laurenburg.

1334. 15. Juni. Heinrich, Sohn Marquards von Eurenburg, erklärt, dem Kloster Eberbach 15 Mark zu schulden und setzt den Heinrich von Bacharach, Ritter, dafür zum Bürgen. *ipso die beatorum Viti et Modesti.* Orig. Wiesbaden.
1367. 26. April. Agnes von Eurenburg bekennt, dem Werner Senger, Bürger zu Limburg, 30 Mark zu schulden und setzt demselben Bürgen. *feria secunda post Georgii martiris.* Orig. Wiesbaden.

v. Liebenstein.

1324. 12. Juli. Wolfram von Ewenstein, Ritter, übergibt seinem Sohne Wolfram sein Gut im Herzogsgericht. an St. Margarethentag. Orig. mit Siegel des Ausstellers († S. Wolframmi de Leuwensteine).
1336. 22. Januar. Gerhart Schenk von Liebenstein, Ritter, und Sophie, Eheleute, erklären, daß sie vom Kloster Marienberg einen Garten zu Campe an der Michelsgasse auf Lebenszeit in Beisein des Symon Beyer, Schultheißen, und Hartmut von Campe, Ritters, in Bestand erhielten. in *crastino beate Agnetis virginis.* Es siegelte Wernher, Schenk Gerhards Bruder. Marienberger Kopialbuch. Nr.

v. Lindau.

1476. 23. Oktober. Philipp von Lyndau erklärt, daß er von Kurfürst Diether von Mainz als Erbburglehen 3 fl. Geld zu Rouwendongk, die Fastnachtshühner daselbst, 8 Achtel Hafer zu Kemel und 2 Pfund Geld zu Gauweböckelheim auf der Bede zu Lehen erhielt. Dienstag St. Simon und Judentag. Regest Frankfurt.

v. Mörlau.

1507. 28. Januar. Eberhard von Merlowe, Ritter, und Elisabeth, Eheleute, entsagen aller Rechte an die Güter zu Habicheim. in octava beate Agnetis virginis. Orig. Wezlar mit Siegel der Stadt Grünberg (S. universitatis burgensium in Gruninberg).

1406. 4. Dezember. Johann, Eberhard, Ritter, und Bertold von Merlowe, Edelknecht, erklären, daß sie von dem Probst, Dekan und Kapitel des St. Stefansstifts zu Mainz die Vogtei zu Niddern Alme und das Gericht daselbst, ausgenommen des Stifts Gülden und Rechte in diesem Gerichte, ferner den Zehnten zu Bornfelde und Perdispach zu Lehen erhielten. in die b. Barbare virginis. Severus Mstr. ex orig.

1406. 1. Dezember. Hermann Landgraf zu Hessen belehnt den Tiele und Henne von Merlawe, Vettern, mit dem Zehnten zu Bornfelde und Perdispach und dem Antheile am Gerichte zu Amen als ehemaligem Lehen des St. Stefansstifts zu Mainz. feria quarta proxima post diem beati Andree apostoli. Ebendasselst ex orig.

Herren von Molsberg.

1527. 7. Januar. Johann von Molsberg, Probst zu Limburg, erklärt, daß das Limburger Stift, welches wegen häufiger Unfruchtbarkeit der Jahre und Zerstörung der Orte, wo dasselbe seine Renten beziehe, Schaden leide, die Pfarrei zu Camberg einverleibt erhielt. in crastino Epiphanie. Bischof Hommers Mstr.

1555. 28. Januar. Gysso Herr zu Molsberg, der Jüngere, quittirt der Stadt Wezlar über 54 Pfund Heller. in

vigilia b. Valerii episcopi. Orig. Weßlar mit dem Siegel des Ausstellers.

1334. 29. September. Gysso Herr zu Molsberg und Elisabeth, Eheleute, geben dem Kloster Eberbach eine demselben widerrechtlich vorenthaltene Korngülte von 10 Malter von Aekern bei Wiesbaden zurück. in festo b. Mychaelis archangeli. Orig. Wiesbaden.

1360. 8. März. Heinrich von Molsberg, Pfarrer zu Niederbrechen, erklärt, daß sein Bruder Johann, Probst zu Eimburg, dem Daniel von Langenau, Ritter, den halben Zehnten zu Niederbrechen verpfändete und genehmigt solches. feria sexta post dominicam, qua cantatur Esto michi 1359 sec. stil. Trevir. Bischof Hommers Mskr.

v. Mosbach.

1411. Friedrich und Conrad Gebrüder von Mosbach erklären, daß ihnen Kurfürst Adolf von Mainz Güter zu Widdenhofen nebst Zugehör im Gerichte zu Wertheim zu Lehen gab. Regest Frankfurt.

v. Nordeck.

1448. 5. März. Adolf von Nordecken, der Alte, verzichtet auf seine Ansprüche an die Stadt Weßlar wegen eines Gartens in der Vorstadt Silhoben. Dinstag nach Letare. Orig. Weßlar mit zerbrochenem Siegel des Ausstellers.

v. Oberkeim.

1345. 30. Mai. Diether von Obirkeim, Ritter, erklärt, daß er Hengarten von Angelach Gattin Friken Freen, genannt von Bonvelt, gewesener Gattin Wyprechts, seines Sohnes, von Obirkeim und deren Erben sein Antheil an der Burg von Obirkeim, die man nennt die Mittelnburg, die Hälfte des großen Zehntens der Mark zu Obirkeim an Wein und Korn, sowie den Kirchsatz zu Obirkeim und sein Burglehensrecht zu Alfelt, das er von dem Herrn von Ebirstein hat, um 100 fl. und 5 Pfund Heller zu Wiederkauf verkaufte und setzt den Friedrich von Hohenriet, Gerung von

Helmstatt, Ritter, Conrat von Ebersperg, Diether Rude von Bodenkeim, Georg von Stauffenecke und Rudolf von Hohenriet, Edelknechte, zu Bürgen, die auch siegeln. Samstag nach Frohnleichnamstag. Pfälzer Kopialbuch zu Stuttgart.

1349. 13. August. Salman, Bischof von Speier, gestattet, daß Diether der Alte von Obirkeim den Antheil, den er an der Burg zu Obirkeim und deren Zugehör hat, als Speierer Stiftslehen der Isengarten von Angelach, Gattin Wyprechts selig von Oberkeim, Diethers Sohn verkaufte. Donnerstag vor unser frauen tag assumptio. Eben- daselbst.

v. Randede.

1336. 1. februar. Ida, Wittwe Eberhards von Randeden, Eberhard von Randeden, Scholaster des Stifts Neuhausen bei Worms, Gottfrid von Randeden, und Schonette, Ritter, dessen Gattin, genehmigen den Verkauf eines Guts zu Suffersheim ans Kloster Eberbach. an unser frauin abinde der Kerzemesse. Orig. Wiesbaden.
1395. 24. März. Conrad von Randede erklärt, 500 fl. aus dem Nachlasse seines Veters Bechtolff Schetzler erhalten zu haben und verspricht, denselben nicht weiter anzufechten. auf U. f. Abend als ir verkündigt ward. Orig. Wiesbaden.
1475. 6. Oktober. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein und Christof Markgraf von Baden genehmigen als Grafen von Sponheim den Verkauf der Güter Wilhelms von Randede. freitag nach francisci. Trarbach. Orig. mit den Siegeln der Aussteller.
1476. Gottfrid von Randede erklärt, daß ihm Kurfürst Diether von Mainz den halben Zehnten zu Nyddern Wehrn bei Erbesbüdesheim zu Lehen gab. Regest Frankfurt.

v. Rolshausen.

1425. Holzappel von Rolshausen erklärt, daß ihn Kurfürst Conrad von Mainz mit des von Glene Haus und Burgseß zu Amoeneburg belehnte. Regest Frankfurt.

v. Rosenberg.

1426. 25. Juni. Conrad Kurfürst von Mainz verkauft an Eberhard von Rosenberg 225 fl. Rente zu Bischofsheim für 4500 fl. Dienstag nach St. Johannstag. Regest Frankfurt.

v. Rüdeshheim.

1331. 12. März. Cuno der Aeltere von Rüdeshheim, Ritter, bekennet, daß Zeugen für des Klosters Eberbach Ansprüche an den Besitz der Fischerei im Rheine bei Steinheim gegen den Rheingraf Johann aus sagten in die b. Gregorii pape et martiris. Orig. Wiesbaden.
1485. 2. Juni. Friedrich von Rüdeshheim erklärt, seinen Antheil der niedern Burg zu Rüdeshheim mit Zugehör, die Weinberge an der Kembder Gasse, seinen Theil an den Gültten daselbst, zu Kembden im Dorfe inwendig der Niederstgassen von jedem Haus ein Lehen erhalten zu haben. Freitags nach Frohnleichnamstag. Regest Frankfurt.

Herren von Runkel.

1588. 12. März. Thiederich, Herr zu Runkel vergleicht sich mit der Stadt Wehlar wegen 10 Mark, die ihm die Juden daselbst schulden. auf Gregor Tag. Orig. Wehlar mit Siegel des Dietrich und Sifrid von Runkel.

Hirt v. Saulheim.

1450. Pfalzgraf Friedrich belehnt den Philipp Hirt von Saulheim mit Gütern und Gefällen zu Dievelich an der Mosel und zu Saulheim. Regest Frankfurt.
1477. Erasmus Schenk zu Erbach erklärt, daß er dem Philipp Hirt von Saulheim Güter und Gefälle zu Ober- und Nieder-Rohrheim bei den Herrn von Lorsch in des Grafen von Wertheim Hof fallend zu Lehen gab. Regest Frankfurt.

v. Schwalbach.

1427. 11. Oktober. Der Rath der Stadt Wehlar erklärt, daß er dem Henne Waldertheymer 200 fl. weniger 25 fl. schulde und setzt den Jakob von Schwalbach und Gilbrecht

von Busch zu Bürgen. sabbatho proximo post Dyonisii martiris. Orig. Wehlar mit dem Siegel der Stadt Wehlar und denen der Bürgen.

1429. 8. September. Jakob von Swalbach quittirt der Stadt Wehlar über 225 fl. Mariä Geburt. Orig. Wehlar mit Siegel des Ausstellers.
1435. 18. Oktober(?). Peder Eylachen von Wehlar macht eine Sühne mit der Stadt Wehlar wegen seiner frevel. feria III proxima post Luce. Siegler Jakob von Schwalbach und folpracht von Schwalbach der Alte. Orig. Wehlar.

v. Sickingen.

1483. 26. Juli. Albrecht, Kurfürst von Mainz, vergleicht sich mit Martin von Sickingen, und Margarethe, geborenen von Rude, Eheleuten, wegen eines Viertels der 1500 fl. Hauptgeld, die Hans Rude von Rüdichheim dem Kurfürsten Diether geliehen und deshalb 100 fl. Rente auf der Kellerei zu Buchen verschrieben erhalten, aber einige Jahre unbezahlt geblieben, dahin, daß wegen Hauptgeld und Rente Martin von Sickingen einmalige 1500 fl. Abfindung erhalte. Uff St. Jakobs Tag. Orig.

Grafen von Solms.

1488. 29. September. Otto Graf von Solms bekennet, 75 fl. von der Stadt Wehlar als letztes Ziel erhalten zu haben. Michaelis. Orig. Wehlar mit Siegel des Ausstellers.

v. Spanheim.

1336. 24. Juni. Heinrich von Spanheim, genannt Bacharach, Ritter, schenkt seinen Mann Johann Hoerster von Mannendal und dessen Gut, auf 130 Pfund Heller geschätzt, ans Kloster Eberbach. An St. Johannis tag. Orig. Wiesbaden.

v. Staffel.

1497. 29. September. Vertrag mit denen von Staffel wegen der Vogtei und der Dörfer Dachbach, Niefern und Moelen. Bischof Hommers Msfr.

vom Stein.

1485. Engelbrecht vom Stein erklärt, daß ihm Kurfürst Berthold von Mainz 10 fl. auf dem Zolle zu Lanstein zu Lehen gab. Regest Frankfurt.

Jude vom Stein.

1463. 29. September. Kurfürst Adolf von Mainz erklärt, daß er dem Wilhelm und Johann Judden vom Stein 300 fl. schulde, und setzt den Eberhard von Eppenstein und Krafft von Aldendorf zu Bürgen. Donnerstag uf Michaels Tag. Regest Frankfurt.
1468. 19. September. Wilhelm Jud vom Stein und Hans Judde sein Vetter übertragen eine von Kurfürst Adolf von Mainz herrührende Schuldverschreibung von 300 fl. an Eberhard und Henne Gebrüder von Beldersheim. Montag nach Kreuz Erhöhung. Regest Frankfurt.

v. Stockheim.

1325. Eberhard Weyse, Heinrich Rodele, Burkard von Stockheim, Gotfrid von Kalsmund, Dyle von Beldersheim, Ritter, Fridrich von Stockheim, Hermann und Gerhard von Stockheim ihre freunde, Emerich von Voyzberg, Edelknecht, Heinrich von Kalsmund, Philips von Beldersheim Ritter, Heinrich, Johanns Weizen Bruder, Godfrid von Beldersheim, Gotfrid von Stockheim und Gottfried von Voyzberg, Edelknechte, machen mit den Reichsstätten der Wetterau Frankfurt, Friedberg, Wehlar und Gelnhausen eine Rachtung. Orig. Wehlar mit den Siegeln des Eberhard Weis (Wappen ein Leoparde), Heinrich Rodel (Wappen zwei Löwen), Burkard von Stockheim, Godefrid Ritter von Kalsmund, Fridrich von Stockheim, Hermann von Stockheim, Gerhard von Stockheim und Emmerich von Wolfstelen, ein weiters ab.
1336. 18. Januar. Eberhard Weyse, Burghard von Stockheim, Ritter, und Gerhard von Stockheim, Edelknecht, erklären, daß sie 25 Pfund und 100 Pfund Heller für das Ganerbenhaus zu Stockheim von der Stadt Wehlar erhielten. auf Petri Stuhlfeier. Orig. Wehlar mit dem Siegel des Eberhard

- Weyse († S. Eberhardi weisin militis de fredeberg), Burkard und Gerard von Stockheim.
1349. 5. Januar. Johann von Stockeim verzichtet auf alle Ansprache an das Kloster Eberbach wegen des Guts zu Zeuzheim. in vigilia Epiphanie. Orig. Wiesbaden.
1404. 9. Februar. Pfalzgraf Ludwig bei Rhein belehnt den Heinrich von Stockheim, Vormunder, als Mannlehen mit dem Dorfe Rode am Berg, Oberweil, Niederweil, Brambach, Durchhan, Hundestall und den Wäldern dabei. Sontags nach Dorotheen. Regest Frankfurt.
1447. 6. Juli. Ludwig Pfalzgraf bei Rhein gestattet dem Philipp von Stockheim, seiner Frau Catharine von Beldersheim die Dörfer Rode am Berg, Oberwylre, Niderwylre, Brambach, Durchem, Hundestall und die Wälder dabei als Wittum zu verschreiben. quinta feria post beati Udalrici confessoris. Regest Frankfurt.
1450. 6. (?) Januar. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein giebt als Vormund des Philipp Pfalzgrafen bei Rhein dem Philipp von Stockheim die Dörfer Rode am Berg, Oberwyle, Niderwyle, Brambach, Durchem, Hoindestall und die Wälder dabei zu Lehen. tertia feria post fest. Epiphan. Regest Frankfurt.
1453. 3. Juli. Pfalzgraf Friedrich giebt dem Philipp v. Stockheim gleiche Lehen. feria tertia post festum sancti Pauli. Regest Frankfurt.
1477. 14. März. Philipp Pfalzgraf bei Rhein giebt dem Philipp von Stockheim gleiche Lehen. freitags nach dem Sonntag Oculi. Regest Frankfurt.
1478. Philipp von Stockheim reversirt über diese von Pfalzgraf Philipp erhaltenen Lehen. Regest Frankfurt.

v. Stralenberg.

(Um 1390.) Verzeichniß der Lehensleute des Sifrid von Stralenberg. Hornbach von Erlekeim, Hennel von Erlekeim, Ritter, Hertwig von Hirsberg, Meckel von Hirsberg, Heinrich von Hirsberg, Hennel Kranich, Cune Kranich, Hartlib Kynselawer, Richart Iymelzune, Heinrich von Euschstat der Lange, Hofart von Sickingen, Ulrich von

flehingen, Gybel dessen Bruder, von Kirchhusen, der des Bischofs Hofmeister was von Speire, Peter Swynrade, Hennekin von Elestein, Pfae von Ritbuer, Heinze von Westeringen. W. Jahr. Pfälzer Kopialbuch in Stuttgart.

v. Sulzbach.

1331. Dieterich, Abt von Limburg, belehnt den Hartmuth von Sulzbach mit einem Gute zu Sulzbach. Regest Frankfurt.

v. Ulmbach.

1467. Heinz von Ulmbach verkauft an Wolf von Seckenbach verschiedene Güter zu Ulmbach für 180 fl., die Letzterer von dem Deutschorden zu Lehen erhält. Regest Frankfurt.

v. Uflar.

1479. 16. Oktober. Dieterich von Uflar erklärt, daß ihm Kurfürst Diether von Mainz den Zehnten zu Sybodeshusen und das halbe Dorf nebst Zugehör zu Lehen gab. Uff St. Gallen tag. Regest Frankfurt.

v. Waldeck.

1399. 2. April. Winant von Waldeck, Emmerichs von Waldeck Sohn, bestätigt dem Pfalzgrafen Ruprecht das 1361 erhaltene Oeffnungsrecht in dem Hause Waldeck. Zeuge: Johann Kämmerer, den man nennt von Dalberg, Ritter. Mittwoch nach h. Ostertage. Regest Frankfurt.

v. Walderdorf.

1549. 1. November. Paze von Scheide, Wittwe Gotfrids von Waldirdorf, Gotfrid und Wilderich, deren Söhne, verzichten auf alle Ansprüche an das Gut zu Ahlbach gegen das Kloster Eberbach. ipso die omnium sanctorum. Orig. Wiesbaden.

1587. 3. Februar. Wilderich von Walderdorf erklärt, 1 Malter Korngülte vom Gute zu Niehlen an die Geschwister Gobel und Elen, Enkel von folzen von Dietkirchen, übertragen zu haben. in crastino purif. h. Marien. 1386 Crierer Stil. Orig. Wiesbaden.

Anno 1691, den 7. September ist in Gott selig entschlaffen die hoch und wohlgebohrne Frau f. Susanna Freyfrau von Walderdorff eine Gebohrne von Echter Frey von und zu Mespelbrunn und Bissigheim ihres alters 76 Jahr 11 Monath 25 Täg, deren seelen Gott gnädig seyn wolle.

Epitaph in der Kirche zu Bischofsheim in Franken mit den Wappen Walderdorf, Echter von Mespelbrunn und Marschalk von Bappenheim links, Echter, Bicken zum Hain und Dalberg rechts. Severus Mskr.

v. Wanscheid.

1332. 19. April. Emecho Graf zu Nassau, Pfleger der Grafschaft Diez bekennet, daß die Töchter Witelinds von Wanscheyt friderune, Gredede, Elsebet und Alheit, welche von dem Gut ihrer Muhme Elsebet zu Oberlahnstein, wovon dieselbe dem Kloster Eberbach eine Erbrente von 10 Mark für ihre Seelgerede ausgesetzt, ihre ihnen zukommende Besserung ebenfalls dem Kloster Eberbach vermachten. Zu Ostern in den heiligen Tagen. Orig. Wiesbaden.

Herren von Westerburg.

1304. 8. März. Agnes Frau von Westerburg, Wittwe Heinrichs von Westerburg, verzichtet auf ihre Ansprüche an die Rente der Kapelle zu Kleinwilmar und erkennt deren Verhältnisse an. Sonntag Letare. Orig.

1350. 18. Januar. Reinhard Herr zu Westerburg nimmt das Kloster Eberbach und besonders den Mönch Eberhold daselbst, den er zum Kaplan annahm, in seinen Schutz. ipso die b. Prisce virg. Orig. Wiesbaden.

v. Widerstein.

1469. 24. Juli. Eheberedung zwischen Johann von Widerstein und Elisabeth von Kohenrod. auf St. Jacobs Abend. Regest Frankfurt.

1483. 25. April. Johann, Bischof von Worms, giebt dem Hans von Widerstein den Hof zu Eschershausen mit Zugehör, sowie den Zehnten zu Cronenburg zu Lehen. auf S. Marcustag. Regest Frankfurt.

v. Wiesbaden.

1336. 20. Dezember. Johann von Wiesbaden weist dem Kloster Eberbach bis zur Zahlung von 76½ Pfund Heller eine Rente von 20 Malter Korn von seinen Gütern zu Wiesbaden an. in vigilia b. Thome apostoli. Orig. Wiesbaden.
1338. 2. April. Johann von Wiesbaden erklärt, dem Kloster Eberbach 6 Mark Pfennig für das Seelgerede seines Vaters Johann zu schulden, und weist diese Summe auf die dem Kloster bereits verpfändete Korngülte zu Wiesbaden an. Donnerstag vor Palmen. Orig. Wiesbaden.

Wolfskehl von Faytsberg.

1343. 1. September. Friderich und Emmerich von Wolfskelen Edelknechte, machen eine Abfindung mit der Stadt Wehlar wegen ihrer Gefangenschaft. in die beati Egidii abbatis. Orig. Wehlar mit Siegel der Burgleute zu Kalsmunt († Sigillum castrensiū in Calsmunt).
1484. 26. Januar. Role, Hiltwins Sohn von Hoesolms, erklärt, daß er auf Fürsprache Junker Johann Wolfsele zu Faytsberg seiner Haft zu Wehlar entlassen ward. Dienstag nach Pauli Befehr. Orig. Wehlar mit Siegel des Johan Wolfsele.